



Kontakt

Wir helfen Menschen

Ausgabe 02/2020

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

Stiftungsarbeit in Corona-Zeiten

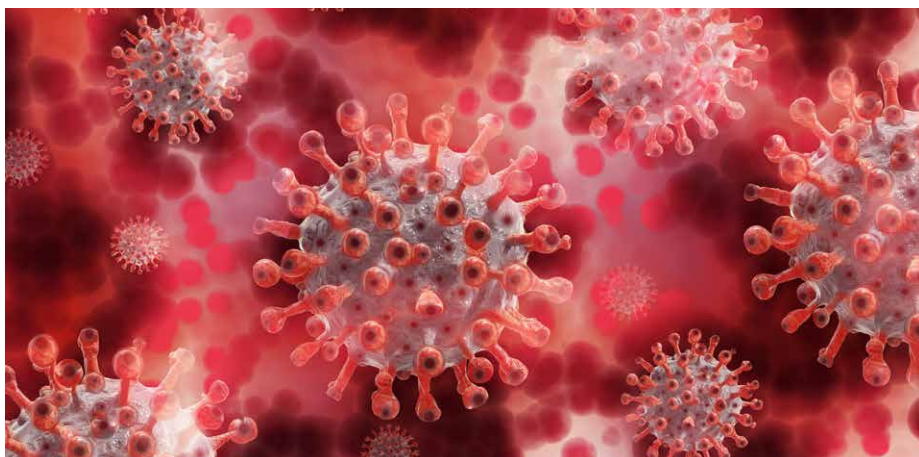
Als wir Anfang des Jahres unseren ersten Newsletter herausgebracht haben, war von COVID-19 noch keine Rede. Niemand konnte die mit der Corona-Krise verbundenen weitreichenden Beschränkungen unseres Lebens erahnen. Die Pandemie hat in den vergangenen Monaten viel von uns abverlangt. Unstrittig wird dies auch in der Zukunft der Fall sein.

Im Zeichen der Krise wurden alle Sitzungen der Gremien vorerst abgesagt und der Jahresempfang verschoben. Die Geschäftsstelle wurde auf Minimalpräsenz heruntergefahren und der Betrieb ins Homeoffice verlagert.

Hiermit ist auch ein Anstieg der Unterstützungssummen im Einzelfall zu beobachten.

In Zeiten von Corona konnte glücklicherweise von alternativen Durchführungsformen der Gremiensitzungen – etwa über Videotelefonie – abgesehen werden. Dies wäre mit hohen Hürden hinsichtlich Praktikabilität verbunden gewesen. Von datenschutzrechtlichen Regularien ganz zu schweigen. Aber vor allem wäre dies unseren Antragstellern nicht gerecht geworden.

Wir wünschen uns ein Ende der Durststrecke, aber erst dann, wenn sich ein



Trotz aller Widrigkeiten wurde auch in Krisenzeiten die Arbeit der Härtefallstiftung fortgeführt. Vielen Menschen konnte bei der Bewältigung ihrer misslichen Lage geholfen werden.

Dies spiegelt sich in den Unterstützungsleistungen wieder: In mittlerweile weit über 400 Einzelfällen wurden über 9 Mio. Euro für geschädigte Menschen und ihre Familien ausbezahlt. Der sich seit längerem abzeichnende Trend – Anstieg der Anträge psychisch Einsatzgeschädigter und sonstiger Gesundheitsschädigungen – hat sich verstetigt.

Erfolg der Maßnahmen abzeichnet. Wie die neue Normalität aussehen wird, bleibt vage. Eine „zweite Welle“ ist durchaus realistisch. Für uns steht jedenfalls fest: Die Krise darf nicht zu Lasten der Antragsteller gehen. Das Motto der Härtefallstiftung „Wir helfen Menschen“ ist dabei Auftrag und Ansporn zugleich.

Blieben Sie gesund!

Ihr
Bernhard Gertz



Generalarzt Dr. med. Ralf Hoffmann

Fotos: links © Gerd Altmann/Pixabay, rechts © Bundeswehr/Ionas Weber

Wechsel des PTBS-Beauftragten

Nach rund vier Jahren als Beauftragter für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörung und Einsatztraumatisierte im Bundesministerium der Verteidigung hat Generalarzt Dr. Bernd Mattiesen das Amt an Generalarzt Dr. Ralf Hoffmann übergeben. Damit geht auch der Staffelposten im Vergabeausschuss der Härtefallstiftung auf den neuen PTBS-Beauftragten über.

Mattiesen wechselte als Stellvertretender Kommandeur an die Sanitätsakademie der Bundeswehr und ist dort Direktor Wehrmedizinische Wissenschaft und Fähigkeitsentwicklung Sanitätsdienst. Als Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats bleibt Generalarzt Mattiesen der Härtefallstiftung erhalten.

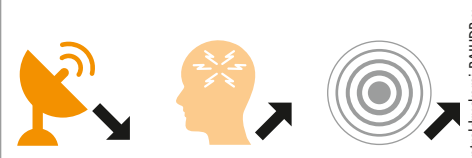
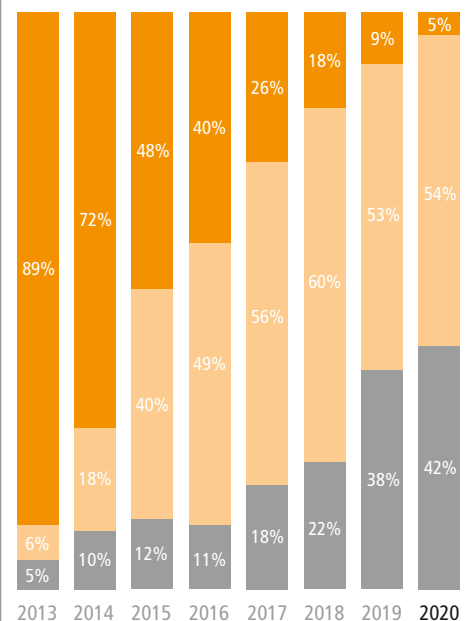
Hoffmann war seit Ende 2016 Kommandeur und Ärztlicher Direktor im Bundeswehrkrankenhaus Ulm und verfügt über weitreichende Einsatzerfahrungen von Somalia über Bosnien bis nach Afghanistan. Für die Beratung im Vergabeausschuss und die Erarbeitung von Empfehlungen an den Vorstand sind Kontinuität und fachliche Expertise sichergestellt. Als PTBS-Beauftragter wird Hoffmann einen Fußabdruck hinterlassen.

Neues aus dem Vergabeausschuss

Aktuelle Bilanz



Antragsentwicklung nach Fallgruppen*



Stand: Juni 2020 * positiv entschiedene Anträge



v.l.: ORR Kraft, O a. D. Gertz, OArzt Prof. Dr. Port, GenArzt Dr. Mattiesen (Foto: © DHS/Sven Loik)

Bonn. Im ersten Halbjahr 2020 hat der Vergabeausschuss über 65 Anträge beraten und dem Vorstand finanzielle Unterstützungsleistungen in 42 Fällen mit einer Gesamthöhe von 1.125.456,37 € empfohlen. Damit wird der Trend der Vorjahre – Anstieg der Unterstützungsbedarfe im Einzelfall – bestätigt. Nach abschließender Entscheidung des Vorstands wurde damit bereits ein Großteil des jährlichen Verbrauchsvermögens in Höhe von 1,5 Mio. € an Hilfsbedürftige ausgezahlt. Über einen nachhaltigen Umgang mit den steigenden Zahlen und eine Anhebung des Verbrauchsvermögens wird derzeit in den Gremien der Härtefallstiftung diskutiert.

Nach langjähriger Mitgliedschaft im Vergabeausschuss wurde der scheidende PTBS-Beauftragte Generalarzt Dr. Bernd Mattiesen verabschiedet. Der Vorsitzende des Vergabeausschusses, Oberstarzt Prof. Dr. Matthias Port, lobte Mattiesens vielfältiges Engagement für einsatzgeschädigte Menschen und für die Härtefallstiftung insgesamt. Als prominenter Gast machte sich Ministerialdirigentin Petra Müller (BMVg) ein Bild von der Arbeit im Vergabeausschuss. Als Stiftungsratsmitglied hat sie ein großes Interesse an diesem zentralen Gremium. Von den in die Tiefe gehenden Beratungen und der Entscheidungsfindung war Müller sichtlich beeindruckt.

Jahresbericht Wehrbeauftragter

Berlin. In seinem Jahresbericht nimmt der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages die Arbeit der Deutsche Härtefallstiftung in den Fokus.

werdenden Einzelfälle sollte eine Erhöhung der jährlichen Zuwendungen erwogen werden.“

Bei der Lösung der immer komplexer werdenden Einzelfälle ist die Härtefallstiftung ein wichtiger Baustein: „In besonders gelagerten Problemfällen kann auch die Deutsche Härtefallstiftung schnell Abhilfe schaffen. Sie übernimmt Aufgaben und Leistungen, die der Dienstherr teilweise aus rechtlichen Gründen nicht erbringen kann. Seit dem Jahr 2017 erhält die Stiftung hierfür jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Angesichts der immer komplexer



Der Wehrbeauftragte Dr. Hans-Peter Bartels bei der Übergabe seines Jahresberichts an Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (Foto: © Deutscher Bundestag/Achim Melde)

60 Jahre Bundeswehr-Sozialwerk (BwSW) – Ein Jubiläum im „Corona-Jahr“

Von Norbert Bahl, Bundesgeschäftsführer BwSW



Foto: © Bundeswehr-Sozialwerk e.V.

Beim Versand der Weihnachtsgrüße 2019 waren wir noch voller Vorfreude auf das Jahr 2020. Ein Jubiläumsjahr, in dem wir mit vielen großen und kleinen Veranstaltungen unser Jubiläum feiern und dabei das Augenmerk vieler Gäste auf unsere Aktivitäten richten können.

Doch leider ist es gänzlich anders gekommen! Das Corona-Virus hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Die 29 vereins-eigenen Ferienanlagen im In- und Ausland mussten geschlossen und Kinder- und Jugendfreizeiten zunächst abgesagt werden.

Parallel werden viele Benefizveranstaltungen, deren Erlös für das BwSW bestimmt war, zum Schutz vor Neuinfizierungen abgesagt. Dieses Geld hätten wir dringend für die Durchführung von Freizeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen und die Unterstützung von Bundeswehrangehörigen, die unverschuldet in Not geraten, benötigt.

Das Corona-Jahr wird uns wie viele andere Organisationen und Menschen hart treffen. Den Einnahmeausfällen aus Reisetourismen und ausbleibenden Spenden stehen Fix-Kosten in nicht unerheb-

licher Höhe gegenüber. Deshalb sind wir froh, dass die Deutsche Härtefallstiftung bereits mehrfach unsere Behindertenfreizeiten mit einer nennenswerten Spende unterstützt hat, so auch in 2020.

Wir erleben gerade in diesen Tagen in ganz Deutschland eine beispiellose Welle von Solidarität, sehen täglich Beispiele der Hilfe und Unterstützung, zum Beispiel für Pflegepersonal, Rettungsdienste und Beschäftigte im Einzelhandel. Auch wir überlegen, wie wir Bundeswehrangehörige, die durch diese Krise betroffen sind, unterstützen können.

Es ist noch nicht absehbar, wie lange die jetzige Situation anhält. Deshalb benötigt das BwSW für sein segensreiches Wirken die Unterstützung aller, damit der Verein seine Leistungen den Beschäftigten der Bundeswehr und deren Familien auch noch in Zukunft anbieten kann.

• **Erwerben Sie eine Mitgliedschaft, sofern Sie noch nicht Mitglied sein sollten. Im Jubiläumsjahr erhalten Neumitglieder einen Reisegutschein in Höhe von 60 Euro**

• **Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende für die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des BwSW“ oder die „Stiftung Bundeswehr-Sozialwerk“**

• **Nach Wegfall der Reisebeschränkungen würden wir uns freuen, wenn Sie Ihren nächsten Urlaub in einem unserer Häuser verbringen würden. Unsere Gastgeber vor Ort freuen sich auf Sie**



Bundeswehr Sozialwerk
Hier scheint die Sonne!

Unterstützen Sie jetzt das Bundeswehr-Sozialwerk mit Ihrer Spende! Jeder Euro hilft!

Spendenkonten bei der Sparkasse KölnBonn, SWIFT-BIC: COLSDE33

Aktion Sorgenkinder in Bw-Familien:
IBAN: DE85 3705 0198 0000 0627 11

Stiftungsgemeinschaft BwSW:
IBAN: DE98 3705 0198 1901 6051 78

Herausragendes Engagement für die Bundesrepublik Deutschland



v.l.: Landrat Marc-André Burgdorf und OStFw a.D. Dietmar Glaner (Foto: © Tim Gallandi)

Dohren. Am 26. November 2019 wurde Dietmar Glaner das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine Verdienste um die Radarstrahlengeschädigten verliehen.

In der Laudatio hob Landrat Marc-André Burgdorf das fast 20-jährige Engagement des Vorsitzenden des Bundes zur Unterstützung Radarstrahlengeschädigter Deutschland e. V. (BzUR e. V.) hervor.

Dietmar Glaner habe nachhaltig an der Anerkennung von Krankheiten als Wehrdienstbeschädigung von betroffenen Radarsoldaten sowie für deren Hinterbliebene und die zum Teil gengeschädigten Kinder gewirkt.

Der Grund für sein langjähriges und leidenschaftliches Engagement ist sicherlich in seinem beruflichen Werdegang zu finden. Glaner war insgesamt 46 Jahre als Berufssoldat bei der Bundeswehr als

Radarmechniker am Starfighter F-104G eingesetzt.

Im Jahr 1990 musste ihm aufgrund einer Krebserkrankung der linke Unterarm amputiert werden. Dennoch leistete Glaner bis zu seinem 65. Lebensjahr Dienst in der Bundeswehr.

Im Jahr 2012 war Glaner an der Gründung der Deutschen Härtefallstiftung aktiv beteiligt. Von Beginn an ist er Mitglied im Vergabeausschuss der Stiftung.

Durch seinen tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz konnte vielen Betroffenen geholfen werden.



Bund zur
Unterstützung
Radarstrahlengeschädigter
Deutschland e.V.

Am Sportplatz 6, 49770 Dohren
05962-877 659 | bzur-info@t-online.de



Foto: © Bundeswehr/ Jonas Weber

Die Kompaniefeldweibel im Blick

Hannover. Seit Anfang 2020 präsentiert die Deutsche Härtefallstiftung ihre Arbeit im Rahmen der Kompaniefeldweibel Ausbildung an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst. Dies wurde durch maßgebliche Unterstützung von Oberleutnant Stephan Leutze, Lehrgruppenkommandeur Lehrgruppe B, ermöglicht.

Für die Härtefallstiftung sind die Kompaniefeldweibel wichtige Multiplikatoren. Hauptmann Sven Loik, Angehöriger der Geschäftsstelle, hat während der ersten beiden „Spießlehrgänge“ im Jahr 2020 über die Arbeit, die Fallkonstellationen sowie die möglichen Unterstützungsleistungen der Härtefallstiftung informiert.

Die Vielzahl der Fragen lässt auf ein großes Interesse der künftigen Kompaniefeldweibel an der Arbeit der Härtefallstiftung schließen. Auf ausdrücklichen Wunsch der Lehrgangsteilnehmer soll der Austausch im Rahmen der zukünftigen Lehrgänge weiter intensiviert werden.

Termine

10.09.2020
Vergabeausschuss, Bonn

14.09.2020
Lotsenlehrgang, Koblenz

22.09.2020
Seminar Soldat und Behinderung, Bad Neuenahr

13.10.2020
Seminar Soldat und Behinderung, Bad Neuenahr

26.10.2020
Stiftungsratssitzung, Berlin

Impressum

Deutsche Härtefallstiftung
Fontainengraben 150
53123 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 5504 8535
E-Mail: mail@haertefall-stiftung.de

Herausgeber
Philip Kraft (V. i. S. d. P.)
Redaktionelle Leitung: Sven Loik
Ausgaben pro Jahr: 3

Layout/Satz/Druck
Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen
der Bundeswehr,
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw
Fontainengraben 200
53123 Bonn

Internet
www.haertefall-stiftung.de

Social Media

Hinweis
Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.